

Und sie bewegen sich doch

Anwil | Projektwoche der 1. bis 3. Primarklasse zum Thema Solarenergie

Die 26 Schülerinnen und Schüler der Unterstufe von Anwil entwickelten und verwirklichten zusammen mit ihren Lehrkräften je ein eigenes Solarobjekt. Die Freude, Motivation und das Engagement der Schüler – und Lehrpersonen – waren riesig.



Während einer Woche bastelten die Anwiler Primarschüler gemeinsam mit ihren Lehrpersonen ihre eigenen Solarobjekte.

Bilder Peter Stauffer



Erst an der Sonne zeigt sich, ob die Objekte auch wirklich funktionieren.



Die Anwiler Primarschüler präsentieren ihre selber gebauten Solarobjekte.

«Dreht es sich?» «Funktioniert es?» Die Anspannung bei den Kindern war gross, als sie ihr selbst hergestelltes Solarobjekt aus dem Untergeschoss des Schulhauses hinaus an die Sonne trugen. Und was für eine Freude, wenn sie dann beim ersten Test feststellen konnten: «Hurra, es dreht sich.»

Passend zur kürzlich erfolgten Eröffnung der «Tankstelle» für Elektrofahrzeuge beim Werkhof und im Rahmen der Neubedachung der Südseite des Schulhauses mit Solarpanels hatten sich die Kinder schon im Vorfeld der Projektwoche mit der Sonnenenergie beschäftigt. Unter der Anleitung der Künstlerin Professor Marlies Pöss und deren Assistentin, Martina Dresler, konnte jeder Schüler, jede Schülerin ein eigenes Solarobjekt entwickeln und anfertigen.

Heissleim-Pistole und Lötkolben, Schraubenzieher, Scheren und Leim, Pinsel, Farbe und Unmengen an Karton und Papier waren das Unterrichtsmaterial während einer Woche bei den Schülerinnen und Schülern.

Von der ersten Idee zum Entwurf auf Papier wurden Skizzen vom Objekt gezeichnet und Materiallisten erstellt. «Welche Einzelteile brauche

ich für die Anfertigung?» Diese suchten und fanden sie in den enormen Mengen von Recyclingmaterialien, welche sie gesammelt hatten. Dann ging es mit viel Fleiss und Ausdauer an die Umsetzung. So manche ambitionierte Idee sorgte auch für Kopfzerbrechen: «Wie setze ich meine Idee um? Wie soll sich das drehen? Hält es oder nicht?» Dank den Anleitungen und der Mithilfe der Lehrerinnen und der Lehrpersonen sind viele originelle und beeindruckende Solarobjekte entstanden.

Im Übrigen gab es ganz nach dem Motto «Kunst mit der Sonne» den passenden Pausen-Snack: Heisse Wienerli aus dem Parabol-Solarkocher!

Voller Stolz präsentierten die Erfinderinnen und Erfinder ihre Schöpfungen Ende Woche den Fotografen und am Schulschlussfest den Besucherinnen und Besuchern.

Das Projekt «Kunst an der Sonne» wird den Primarschulen im Baselbiet von «kulturelles in schulen.bl» (kis.bl) angeboten und finanziert. Es wurde initiiert von Anne Schöfer, Ressortleiterin kis.bl der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion Basel-Landschaft.

Peter Stauffer



Für die Fertigstellung der Werke wurde einiges an Recyclingmaterial verbaut.